

## Protokoll

Datum:	Montag, 29. Juni 2015
Zeit:	20:00 - 21:30 Uhr
Ort:	auf dem Dorfplatz
Vorsitz:	Edith Zuber, Gemeindepräsidentin
Stimmzähler:	Paul Märki, geb. 1943, Schwerzelbodenstrasse 23 Ernst Michel, geb. 1944, Rebackerweg 28 Erich Senti, geb. 1939, Riedenerstrasse 31
Protokoll:	Martin Keller, Gemeindeschreiber
Anwesend:	220 Stimmberechtigte Diverse nicht stimmberechtigte Gäste (u.a. Renato Hutter, Leiter Finanzen, und Sandra Bosshard, Leiterin Raum Umwelt + Verkehr)
Presse:	Rita Stocker, KURIER (stimmberechtigt) Christian Wüthrich, Zürcher Unterländer (nicht stimmberechtigt)
Stimmberechtigte gemäss Register:	4'715 Personen

### Geschäfte:

Publiziert mit Anträgen und Weisungen als Beilage im KURIER Nr. 22 vom 29. Mai 2015:

1. Jahresrechnung 2014; Genehmigung .....	46
2. Ortsbus (Linie 749); Verlängerung Kredit für 2016 - 2019; Genehmigung .....	48
3. Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz .....	50

Es wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt.

16 10.06 Jahresrechnungen, Inventare

### **Jahresrechnung 2014; Genehmigung**

Der Antrag des Gemeinderates, der Bericht über die finanztechnische Prüfung sowie der Abschied der Rechnungsprüfungskommission werden der Versammlung mittels Beamer zur Kenntnis gebracht (Anhang). Auf ein Verlesen wird verzichtet.

Gemeindepräsidentin Edith Zuber weist auf den Vorbehalt des Gemeindeamtes betr. Aufwertung im Bereich des Kabelnetzes hin.

Ewald Benz erläutert die Jahresrechnung 2014 mit einer Präsentation (Anhang).

RPK-Präsident Beat Lüönd erklärt in seinen mündlichen Ausführungen den Unterschied zwischen der finanztechnischen Prüfung, welche durch das Gemeindeamt als Revisionsstelle ausgeführt wird, und der finanzpolitischen Prüfung, für welche die RPK zuständig ist. Die RPK hat bei ihrer zweitägigen Prüfung folgende Feststellungen gemacht:

- Die zur Verfügung gestellten Unterlagen und Informationen waren sehr gut. Die erhaltenen Auskünfte waren sehr offen und transparent. Die Zusammenarbeit war sehr gut und angenehm.
- Der Voranschlag wurde grossmehrheitlich gut eingehalten. Abweichungen wurden gut dokumentiert und begründet.
- Ohne die höheren Steuererträge hätte die politische Gemeinde eine Punktlandung erzielt.
- Mit Ausnahme des Ressorts Soziales + Gesundheit blieben alle Bereiche unter dem Budget. Die Mehrkosten im Bereich Soziales + Gesundheit von ca. Fr. 500'000 sind auf Mehrausgaben bei der Sozialhilfe, der Vormundschaft und der Pflegefinanzierung zurückzuführen.
- Die Investitionen fielen fast 6 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Neben dem Beitrag der Swisscom an das FTTH-Projekt sind die Minderkosten auch auf Verschiebungen von Projekten zurückzuführen. Die RPK wünscht, dass in Zukunft nur noch ausführungsbereite Projekte in den Voranschlag aufgenommen werden und nicht auf Vorrat budgetiert wird.

Zum Kabelnetz macht er folgende Ausführungen:

- Die Gemeinde betreibt derzeit zwei parallele Netze (Koax und FTTH). Dieser besondere Umstand führt dazu, dass der Betrieb bei weitem nicht Kosten deckend ist (-0,5 Mio. Franken). Mit der im Jahr 2014 vorgenommenen Aufwertung von 2,66 Mio. Franken wurde die Spezialfinanzierung von -0,4 Mio. Franken auf + 2,26 Mio. Franken korrigiert. Die Umstellung erfolgte analog der 2010 vorgenommenen Aufwertung im Elektrizitätswerk. Das finanztechnische Kontrollorgan hat dieses Vorgehen als nicht gesetzeskonform eingestuft.
- Nach Auffassung der RPK ist eine lineare Abschreibung auf Nutzungsdauer ohne Aufwertung weder Fisch noch Vogel. Da die Aufwertung keinen Einfluss auf die Rechnung 2014 und das Vermögen der Gemeinde hat, kann die RPK mit diesem Vorbehalt leben.
- Die RPK kann die Gründe, welche zur Umstellung und Aufwertung analog dem Elektrizitätswerk geführt haben, nachvollziehen. Der RPK ist bekannt, dass der Gemeinderat mit dem Bezirksrat und dem Gemeindeamt nach einer einvernehmlichen Lösung suchen will.

**Fazit:** Die RPK empfiehlt, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

a) Diskussion

Walter Hunziker möchte wissen, welche Auswirkungen die Aufwertung beim Kabelnetz auf die Gebühren hat.

Ewald Benz antwortet, dass die Anlagen neu auf Lebensdauer abgeschrieben werden und die Aufwertung keine Gebührenerhöhung zur Folge hat.

b) Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

c) Abstimmung

Die Jahresrechnung 2014 wird mit grossem Mehr und einer Gegenstimme genehmigt.

**Beschluss:**

1. Die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2014 des politischen Gemeindegutes werden genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei CHF 54'473'016.57 Aufwand und CHF 55'782'646.50 Ertrag mit einem Überschuss von CHF 1'309'629.93 ab (Voranschlag: Rückschlag CHF 156'100.00).
2. Bei Investitionsausgaben im Verwaltungsvermögen von CHF 7'006'297.11 und Einnahmen von CHF 5'366'745.35 betragen die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen CHF 1'639'551.76 (Voranschlag: CHF 7'710'700.00).
3. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens sind Nettoveränderungen von CHF 0.00 zu verzeichnen.
4. Die Bilanz weist Aktiven von CHF 89'978'327.61 und Passiven von CHF 47'740'219.91 aus. Das Eigenkapital beträgt somit CHF 42'238'107.70 (Zunahme CHF 1'309'629.93).
5. Für die verursacherfinanzierten Institutionen müssen entsprechende Ausgleichskonti geführt werden. Die folgende Übersicht zeigt die Ergebnisse und die Bestände der entsprechenden Spezialfinanzierungskonti:

	Bestand 01.01.2014	Ergebnis Rechnung 2014	Bestand 31.12.2014
Abfallbeseitigung	542'458.57	66'744.11	609'202.68
Kabelnetz	-398'816.37	2'096'569.47	1'697'753.10
Wasserversorgung	2'757'496.25	106'809.59	2'864'305.84
Abwasser	1'854'030.30	-383'181.61	1'470'848.69
Elektrizitätswerk Netz	13'837'819.35	-63'102.28	13'774'717.07
Elektrizitätswerk Energie	-86'015.60	204'658.02	118'642.42

6. Mitteilung an:

- Finanzen
- Akten

17 36.05.3 Ortsbus

**Ortsbus (Linie 749); Verlängerung Kredit für 2016 - 2019; Genehmigung**

Der Antrag des Gemeinderates sowie der Abschied der Rechnungsprüfungskommission werden der Versammlung mittels Beamer zur Kenntnis gebracht (Anhang). Auf ein Verlesen wird verzichtet.

Philipp Flach erläutert den Antrag mit einer Präsentation (Anhang).

RPK-Präsident Beat Lüönd weist in seinen mündlichen Erläuterungen auf folgende Punkte hin:

- Der Ortsbus 749 wurde im Dezember 2011 versuchsweise für 4 Jahre eingeführt. Bei einer Ablehnung des Antrages müsste der Betrieb eingestellt werden
- Mit dem Ortsbus werden die Gebiete Rebacker/Klimm und Hinental/Gerenstrasse mit dem ÖV erschlossen
- Das Angebot ist freiwillig und es kostet die Gemeinde etwas

Folgende Punkte sprechen für die RPK für den Antrag des Gemeinderates:

- Der Ortsbus steigert die Attraktivität der erschlossenen Gebiete
- Die Fahrgastzahlen sprechen für den Bedarf und in Zukunft dürfte dieser sogar noch steigen
- Anschluss an die S8 ist mit dem neuen Bahnhof in Zürich attraktiver geworden
- Das Angebot ist auf die Pendlerströme und -bedürfnisse abgestimmt.
- Der Zeitpunkt für einen Abbruch wäre ungünstig

Die RPK erwartet, dass der Ortsbus in nächster Zeit ins ZVV-Regelangebot übernommen wird. Falls das nicht der Fall ist, müssten der Betrieb eingestellt oder andere Lösungen gesucht werden.

a) Diskussion

Walter Hunziker unterstützt den Antrag des Gemeinderates. Er nutzt den Bus jeweils um 6.00 Uhr und 18.00 Uhr. Nach seinem Empfinden liegen die Fahrgastzahlen aktuell sogar über 10 Personen pro Kurs.

Rolf Schneeberger stellt fest, dass der Bus im Hinental mehrheitlich leer ist. Er stellt deshalb den "Ring" im Letten in Frage. Nach seinem Dafürhalten wäre es günstiger, wenn ein Taxiunternehmen mit einem 20-Plätzer im Dorf zirkulieren würde.

Walter Hunziker teile die Auffassung von Rolf Schneeberger nicht.

Rolf Schneeberger weist darauf hin, dass die VBZ ihren Fahrgästen empfiehlt, zwei Stationen vor dem Ziel auszusteigen und den Rest zu Fuss zu gehen. In Dietlikon wäre man vor allem im Dorfzentrum zu Fuss sogar schneller am Bahnhof, als auf den Bus zu warten. Er findet die Lärm- und Abgasbelastung unnötig.

Iris Ramseier erklärt, dass der Bus vor ihrem Schlafzimmerfenster durch fährt und sie sich nicht gestört fühlt. Beim Ortsbus handelt es sich um ein Gesamtpaket, welches nicht einfach so aufgeteilt werden kann.

Philipp Flach antwortet, dass der Betrieb mit dem 28-plätzigem Bus effizient und umweltfreundlich ist. Auch bei der Haltestelle Zentrum steigen regelmässig Fahrgäste ein und aus. Selbst im Hinental werden 3,5 Personen pro Kurs gezählt. Rund 75% der VBG-Fahrzeuge erfüllen die strenge Euronorm 5 oder 6. Der NOx-Ausstoss hat sich seit 1992 (Euro 1) auf 1/20 des Wertes reduziert. Kürzlich haben die VBG das neue Busdepot in Bassersdorf in Betrieb genommen. Dadurch konnte der Betrieb noch effizienter gemacht werden. Zudem soll das Angebot auf die effektive Nutzung reduziert werden.

Kurt Huber spricht sich als Anwohner Bassersdorferstrasse/Rebacker klar für den Ortsbus aus. Früher nutzte er den Bus vor allem für den Arbeitsweg. Seit der Pensionierung benutzt er ihn für Ausflüge oder Einkäufe im Dorf. Den Einsatz von kleineren Bussen findet er nicht sinnvoll, da die Fahrzeuge auch andernorts eingesetzt werden müssen.

b) Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

c) Abstimmung

Vor der Abstimmung werden die Stimmberechtigten nochmals ermittelt. Es werden 230 stimmberechtigte Personen gezählt.

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr und einigen Gegenstimmen genehmigt.

**Beschluss:**

1. Für die Verlängerung des versuchsweisen Betriebs des Ortsbusses Dietlikon (Linie 749) wird für die Jahre 2016 bis 2019 zulasten der laufenden Rechnung ein jährlich wiederkehrender Kredit von maximal CHF 190'000.00 (exkl. MwSt.) bewilligt.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt,
  - a) den Kreditbetrag gemäss Ziffer 1 der Teuerung anzupassen;
  - b) das Angebot vor Ablauf des Versuchsbetriebes einzustellen, sofern die Nachfrage nicht den Erwartungen entspricht;
  - c) zu überprüfen, ob eine Übernahme in das ZVV Verbundangebot auch vor Ende 2017 möglich wäre und sich spätestens auf Fahrplan 2018/2019 für diese einzusetzen.

3. Mitteilung an:
- Verkehrsbetriebe Glattal (nach Eintritt der Rechtskraft)
  - Zürcher Verkehrsverbund (nach Eintritt der Rechtskraft)
  - Raum, Umwelt + Verkehr
  - Sicherheit
  - Gemeindewerke
  - Finanzen
  - Akten

18 16.04.1 Initiativen, Anfragen  
**Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz**

Es liegen keine Anfragen vor.

**Abschluss der Versammlung**

Auf die Frage der Vorsitzenden, ob gegen den Verlauf und/oder die Führung der Gemeindeversammlung Einwendungen vorzubringen sind oder Verletzungen von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung gerügt werden, meldet sich niemand.

Die Präsidentin schliesst die Gemeindeversammlung mit dem Hinweis, dass das Protokoll den Stimmberechtigten ab Freitag, 3. Juli 2015, im Gemeindehaus zur Einsicht aufliegt und Beschwerden um Berichtigung des Protokolls in Form eines Rekurses innert 30 Tagen, vom Beginn der Auflage an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach eingereicht werden können (§ 54 Abs. 2 Gemeindegesetz). Beschwerden gegen die Beschlüsse der Versammlung sind innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet (Freitag, 3. Juli 2015) ebenfalls beim Bezirksrat Bülach zu erheben (§ 151 Abs. 1 Gemeindegesetz). Gegen die Beschlüsse der Versammlung kann zudem wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden. Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Im Anschluss an die Versammlung würdigt Gemeindepräsidentin Edith Zuber den im Frühjahr 2015 zurück getretenen Friedensrichter Dr. Franz Brander. Er übte das Amt vom Oktober 1987 bis März 2015, also fast 28 Jahre, sehr seriös, kompetent, erfolgreich und mit grossem sozialem Engagement aus. Während 17 Jahren (1995 -2012) hat sich Franz Brander zudem als Aktuar im Bezirksvorstand der Friedensrichter betätigt. Bis 2011 war er zudem als ordentlicher Ersatzrichter am Bezirksgericht Bülach tätig. Für diesen grossartigen Einsatz gebührt Dr. Franz Brander Anerkennung und grosser Dank.

Leider ist Franz Brander heute Mittag völlig überraschend verstorben. Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken an den Verstorbenen.

Im Anschluss an die Versammlung lädt Edith Zuber die Anwesenden zu einer Wurst vom Grill und einem Getränk ein. Sie bedankt sich bei den Mitarbeitern des Unterhaltsdienstes für den Einsatz am Grill und bei den Damen des Frauenvereins für den Service.

Den heutigen Blumenschmuck darf Roman Varisco, Vorstandsmitglied des Handballclubs Pfadi Dietlikon und Organisator verschiedener Anlässe, nach Hause nehmen. Er hat bewiesen, dass auch Junge bereit sind, sich für die Allgemeinheit zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Edith Zuber dankt ihm dafür.

Für das Protokoll:



Martin Keller, Gemeindeschreiber

30. Juni 2015

Das Protokoll wurde geprüft und als richtig befunden:



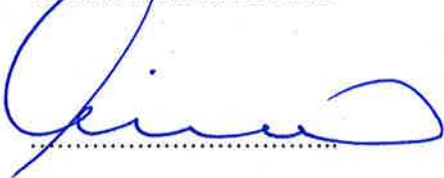
30. Juni 2015

Edith Zuber, Gemeindepräsidentin

Stimmzähler:



Paul Märki



Ernst Michel



Erich Senti

Beginn der Protokollauflage: 3. Juli 2015